

Laibacher



Beitrag.

Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für eine Anzeigebis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barnherziggasse Nr. 15. Sprachstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ✠

Die ganze Welt steht unter dem ungeheuren Eindrucke der grauenvollen That. Eine große Todtenklage hallt durch alle Lande, rührend sind die Beweise der unermesslichen Liebe und Verehrung, die der erhabenen Entschlafenen geweiht werden.

Wenn es in diesen Tagen des Unheils, wo Worte des Trostes wie eine Entweihung der Trauer erscheinen, doch einen Trost gibt, so ist es der Anblick jenes mächtigen und einmüthigen Aufschwunges der Seelen, der sich allüberall im Vaterlande vollzieht. Aus den unzähligen Trauerkundgebungen, in denen sich das Volk vereinigt, aus den Manifestationen der öffentlichen Körperschaften, zumal aber aus den Stimmen der Presse klingt machtvoll und ergreifend das Gelöbniß heraus, fester denn je um den Thron der Habsburger sich zu scharen und durch grenzenlose Liebe den Schmerz zu lindern, den ein unerbittliches Geschick bereitet hat. Niemals so sehr wie in diesen Tagen ist das schöne Wort: «Wir sind alle ein Haus und eine Familie» zur erhabenen Wahrheit geworden. Und das ist auch die Quelle, woraus die Herzen die Hoffnung schöpfen, daß unser Kaiser aus der schwersten Prüfung gebeugt, doch nicht gebrochen hervorgehen werde. Alle die rührenden Aeußerungen der Theilnahme drücken auch die feste Zuversicht aus, daß der Monarch ausharren und standhalten werde, neuerlich das erhabene Schauspiel jenes heroischen Pflichtgeföhles bietend, als dessen bewundernswertes Vorbild Kaiser Franz Josef seit jeher der Mitwelt vor Augen steht. Die schwarzen Fahnen wallen hernieder, Stadt und Land rüsten sich zur Todtenfeier, mit düsterer Schwere lastet es auf den Gemüthern. Aber der wundersame, milde Glanz der Sonne dieser Tage läßt zugleich in den Herzen die Hoffnung keimen, daß unser Kaiser auch jetzt sich bewähren werde als echter Fürst von Gottes Gnaden, als gottergebener Dulder und als starker Held zugleich.

Die unjägliche Trauer um die hohe Verblichene kommt in ergreifenden Kundgebungen des In- und Auslandes zum Ausdruck. Bei Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und Leiter des Ministeriums des Innern Grafen Thun sind Trauerkundgebungen eingelangt von allen Statthaltern, von zahlreichen Domcapiteln, von den Landeshauptstädten, vielen Gemeinden, Corporationen u. c.

Der k. k. Ministerrath, welcher im Augenblicke des Eintreffens der Nachricht vom Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin versammelt war, beschloß eine Trauerkundgebung, welche Sr. Majestät dem Kaiser sofort unterbreitet wurde.

Wie bereits gemeldet, hielt Präsident Dr. Desider v. Szilagyi in der außerordentlichen Sitzung des ungarischen Reichstages eine tiefergreifende Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Die Nachricht von jener Schreckensthat, welche ich dem hohen Hause mittheilen habe, ist in allen Mienen zu lesen und bebte in allen leidvollen Herzen nach, die im Reiche des heiligen Stefan Elisabeth dem Throne entrißen, auf welchem Sie nur Trost und Segen überallhin verbreitete. Die Mörderhand hat Sie von der Seite des erhabenen Gemahls gerissen, welcher in den kummervollsten Tagen, die über den Gatten und Vater hereinbrechen können, dem

Allmächtigen Dank dafür sagte, daß er Ihm eine solche Lebensgefährtin gegeben. Voll tiefen Schmerzes beugen wir uns vor dem vom Mordstahle durchbohrten königlichen Herzen. In unserer Seele tauchen die glücklichen und traurigen Erinnerungen der Vergangenheit auf, das Bild jener Königin, Deren fürstliche Tugenden und Deren edles Herz die unlösliche Verschmelzung von Thron und Nation besiegelt hat und in Deren Seele alle edlen und großen Bestrebungen einen Wiederhall gefunden, die aus dem Schoße der Nation bis zum Throne gedrungen, und Die Ihre segenspendende Hand über diese Bestrebungen gebreitet hat. Wir sehen Sie ferner in schweren Zeiten unter der Wucht des herbsten Schmerzes und unter den Leiden einer schwankenden Gesundheit mit Ergebung all das dulden und tragen, was die Hand des Allmächtigen verhängt hat. In der Unermesslichkeit heißen Schmerzes blieb Sie der Schutzengel Ihres erhabenen Gemahls und Ihres Volkes. Es ist schwer, schwer, dies zu ertragen. Gesegnet und geheiligt sei Ihr Andenken, gleichwie die huldigende Anhänglichkeit und Liebe, mit der Sie die Nation umgeben, aufrichtig und unvergänglich gewesen. Wir wollen Ihr Andenken im heiligen Schrein der nationalen Geföhle verwahren und den Dank der Nation mit unauslöschlichen Lettern in eine eiserne Tafel eingraben. Diese eiserne Tafel sei unserem erhabenen Herrn und König dargereicht. Möge Sein großes, vom Pflichtbewusstsein erfülltes Herz einigen Trost schöpfen aus dem Bewusstsein, daß die Nation mit Ihm Eins ist in dem Geföhle des Schmerzes, der Sein erhabenes Haus getroffen, daß das Gute, das vom Throne kommt, unvergänglich ist.

Im Magnatenhause hielt Vicepräsident Alois von Daruvary mit thränenersüchteter Stimme folgende Ansprache:

Seine k. und k. Apostolische Majestät unser allergnädigster Herr und König, unser Vaterland und unsere Nation sind vom Verhängnis mit einem schweren Schlage heimgesucht worden. Ihre Majestät die Königin Elisabeth, Ungarns erhabene Herrin, ist nicht mehr. Ein unerwarteter Tod hat Sie aus der Reihe der Lebenden gerissen, eine mörderische Hand hat Ihrem kostbaren Leben ein Ende gemacht.

Hohes Haus! Wer wäre in diesem Augenblicke unter dem niederschmetternden Eindrucke des erschütternden Ereignisses imstande, die Größe des Verlustes gebührend zu würdigen, welchen infolge dieses Todesfalles der König und die Nation gleichmäßig erleiden, jenes Verlustes, welchen der König und die Nation in gleichmäßigem Leid betrauern? Und wer wäre fähig, würdige Worte dem Schmerze zu verleihen, welcher innerhalb der Grenzen alle Herzen des St. Stefans-Reiches ob des Hinscheidens der geliebten, angebeteten Königin erfüllt? Die Thränen einer dankbaren Nation geleiten die theure Todte zu ihrem Grabe, und noch über das Grab hinaus bleibt das Angedenken unter uns und unseren Nachkommen für alle Zeiten.

Hohes Haus! Infolge der Trauermeldung erlaube ich mir zu beantragen, daß die Mitglieder des hohen Hauses ihre von ihrer ererbten homagialen Treue und Liebe eingeflößte schmerzliche Theilnahme an den Stufen des Thrones zum Ausdruck bringen mögen.

Die gesammte Presse des In- und Auslandes steht ausschließlich unter dem Eindrucke der verhängnisvollen Botschaft aus Genf. In Worten voll tiefster Empfindung gelangt die unjägliche Trauer um die hohe Verblichene, das ehrfurchtsvolle Mitgeföhle mit dem Schmerze des Monarchen und des Allerhöchsten Hauses sowie der Abscheu vor dem in seinen Motiven kaum faßbaren verbrecherischen Anschläge zum Ausdruck.

Die deutsche, italienische, Schweizer, englische, russische, griechische Presse gibt einmüthig ihrer Entrüstung über die ruchlose That und ihren warmen Sympathien für die kaiserliche Familie Ausdruck.

Das «Journal de St. Petersburg» schreibt: Der Telegraph bringt die schreckenerregende Nachricht von dem verruchten Attentat, dem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer fiel. Es hat sich ein Rasender gefunden, um eine Souveränin meuchlings zu tödten, welche keine Feinde hatte, keine haben konnte, deren ganzes

Leben ein Musterbild der höchsten Tugenden bot, deren vornehme Eigenschaften Gegenstand allgemeiner Verehrung waren. Bei dem Gedanken an dieses entsetzliche Verbrechen, welches dem durch tiefen Kummer schon so tiefgeprüften Leben ein Ende bereitete, presst sich das Herz schmerzlich zusammen. Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth hat sich nach der Schweiz in der Erwartung begeben, neue Kräfte zu sammeln für die bevorstehenden großen Festlichkeiten, welche durch Zeichen der Loyalität aller Völker Oesterreich-Ungarns anlässlich des Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers in Wien vorbereitet werden und welche dem grausamen, unauslöschlichen Schmerz, den das Mutterherz der Souveränin empfunden hatte, Linderung hätten bieten können. Die vom tiefsten Schmerz erfüllten Völker Oesterreich-Ungarns werden ihre Gebete mit denen ihres heißgeliebten Monarchen vereinigen. Die russische Nation theilt von ganzem Herzen die Empfindung, von der alle treuen Unterthanen Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef erfüllt sind, und hegt den herzlichsten Wunsch, dass Gott dem erlauchten Monarchen die Kraft verleihe, den furchtbaren Schmerz zu tragen, der ihn getroffen.

Erhebend sind die Trauerkundgebungen, die vermeldet werden.

In Berlin wurden am 11. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags auf den preussischen Ministerien Trauerflaggen gehisst, während solche vom auswärtigen Amte und dem Reichstagsgebäude bereits seit Vormittag wehen. Seit heute sind die Flaggen und Standarten auf den königlichen Schlössern, dem Palais der Kaiserin Friedrich und sämtlichen prinzipalpalais auf Halbmast gehisst. Um halb 8 Uhr früh erhielten auch die königlichen Dienstgebäude, einschließlich der Kasernen, den Befehl, Trauerflaggen auszustrecken. Das Rathhaus, die Börse, die Markthallen und die Feuerwehrendienstgebäude hissten die Flaggen auf Halbmast. Viele Häuser, namentlich in der Friedrichsstraße und Unter den Linden, zeigen die preussische Flagge auf Halbmast. Manche Läden weisen in ihren Schaufenstern Trauerschmuck auf.

Die «Budapester Correspondenz» meldet: Die letzten Nachrichten der Kaiserin aus Nauheim und der Schweiz an den Kaiser enthielten die Mittheilung von der fortschreitenden Genesung und dem steigenden Wohlbestinden der Kaiserin. Der Kaiser äußerte wiederholt die Freude über die günstige Wendung in dem Befinden der Kaiserin, die auch von der Umgebung derselben bestätigt wurde. — Ferner meldet die «Budapester Correspondenz»: Erzherzog Franz Salvator und Josef August erhielten nachts auf der Jagd die niederschmetternde Nachricht des Attentats und legten, tief erschüttert, mehrere Kilometer weit bis Boosfo zu Fuß zurück, von wo sie mit dem Sonderzuge sich nach Budapest und Wien begaben.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberstlieutenant des Infanterie-Regiments Erzherzog Karl Nr. 3 Michael Ritter den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Rittershof» allergnädigst zu verleihen geruht.

Feuilleton.

Kaiserin Elisabeth in Krain.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser zur Freude seiner getreuen Untertanen beschlossen hatte, seinem Throne durch die Wahl einer Gefährtin neuen Glanz zu verleihen und der Ruf von der Herzengüte und edlen Gehabenheit der jugendlichen Landesmutter durch alle Gauen Oesterreichs erschalle, war das stets getreue Krain nicht der Länder legtes, das den Wunsch tief in der Brust aller seiner Bewohner hegte, seine Kaiserin zu sehen, ihr den Tribut schuldiger Verehrung, inniger Liebe, nie wankender Treue zu bieten.

Und der Herzenswunsch gieng in Erfüllung. Mit Behmuth wird sich die ältere Generation noch jener Tage voll Glanz, Freude und Herrlichkeit erinnern, da der Anblick der herrlichen Engelsgestalt, ihre Milde und Güte die Bevölkerung in namenlose Begeisterung versetzte.

Mit schlichten Worten schildert der Chronist jener Tage den tiefen Eindruck, den die Ankunft Ihrer Majestäten hervorbrachte. Wohl kein Herz blieb kalt in diesem Augenblicke und Tausende flehten im tiefinnigen Gefühle der seligen Freude zum Herrn alles Irdischen:

«Heil Franz Josef und Elisabeth!» Ihre k. u. k. Majestäten verließen die Hauptstadt Wien am 17. November 1856 um

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Hauptmann zweiter Classe des Ruhestandes Josef Kölbl den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:

dem Feldmarschall-Lieutenant Johann Edler von Horrak, Gendarmerie-Inspector für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, anlässlich der Vollstreckung seines fünfzigsten Dienstjahres das Commandeurekreuz des Leopold-Ordens mit Rücksicht der Tage;

anzubefehlen:

dass dem Oberstlieutenant Otto Rehn, Commandanten des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 6 in Graz, der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

anzuordnen:

die Uebersetzung der Lieutenanten Johann Entner, des Infanterie-Regiments Alt-Starhemberg Nr. 54, und Rudolf Detela, des Infanterie-Regiments von Milde Nr. 17, mit 1. September 1898 in die Gendarmerie der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder;

zu verleihen:

dem Wachtmeister Alois Hackl, des Landes-Gendarmerie-Commandos Nr. 2 in Prag, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Statthaltereirathe der niederösterreichischen Statthalterei Guido Freiherrn von Siber aus Anlass seiner Enthebung von dem Posten des Vorstandes des administrativen und Rechtsbureaus der Donau-Regulierungs-Commission den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. September d. J. dem Generalcommissär für die Betheiligung der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder an der Weltausstellung 1900 in Paris, Hofrath Wilhelm Exner, den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht.

Baernreither m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. den Bezirkshauptmann Dr. Alfons Ritter von Scherer zum Statthaltereirathe bei der Statthalterei in Graz allergnädigst zu ernennen und dem Bezirkshauptmann Heinrich Freiherrn von Hammerburgstall in Graz den Titel und Charakter eines Statthaltereirathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Thun m. p.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Statthaltereiret Secretär Doctor Ferdinand Grafen Stürgkh zum Bezirkshauptmann in Steiermark ernannt.

Den 7. September 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLI. und XLIII. Stück der italienischen, das XLVII. und XLVIII. Stück der kroatischen und rumänischen, das XLIX. Stück der rumänischen und das L. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgezeckblattes ausgegeben und versendet.

7 Uhr früh, um am Abend desselben Tages in Laibach einzutreffen. Die Stunde der Allerhöchsten Ankunft im Laibacher Bahnhofe erfolgte an demselben Tage um 7 Uhr abends. An der Grenze des Kronlandes Krain bei Trisail wurden Ihre k. u. k. Majestäten an der daselbst errichteten Ehrenpforte von dem Statthalter und der Landesrepräsentanz ehrfurchtsvollst empfangen. In den Durchfahrtsstationen wurden Ihre k. u. k. Majestäten von der Geislichkeit, den Gemeindevorständen, der Schuljugend und der übrigen an den Stationsplätzen versammelten Bevölkerung ehrerbietig begrüßt. Die entfernten Bezirke und Gemeinden brachten Ihnen k. u. k. Majestäten die allerunterthänigste Huldigung durch auf den Höhen angebrachte Freudenfeuer dar.

Bei der Allerhöchsten Ankunft im Bahnhofe zu Laibach wurden die Geschützsalven vom Castellberge gelöst und begann das Glockengeläute aller Kirchen der Stadt und der Vorstädte. In dem Bahnhofe selbst wurden Ihre Majestäten von einer Deputation der Bürgerschaft Laibachs mit einer Anrede des Bürgermeisters ehrfurchtsvollst empfangen, während weißgekleidete Mädchen Ihrer Majestät der Kaiserin, unter Ueberreichung eines Blumenstraußes, ihre kindlichen Gefühle in einem kurzen Willkommensgruß brachten. Nach dem Schlusse dieser allerunterthänigsten Begrüßung fuhren Ihre k. u. k. Majestäten unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute aller Glocken auf der Wiener Poststraße über den Congressplatz längs dem Casinogebäude in die ständische Burg. Dortselbst wurden Allerhöchsthre Majestäten von allen

Politische Uebersicht.

Laibach, 13. September

Die infolge des Ablebens des Reichspräsidenten geordneten Dr. Johann Basaty nothwendig gewordene Ergänzungswahl eines Reichspräsidenten Abgeordneten für den Landgemeindevorstand in Pisket wurde von der k. k. Statthalterei in Wien für den 20. October d. J. ausgeschrieben.

Der «Imparcial» will aus guter Quelle wissen, dass zu Beginn des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten die Cabinette von London und Lissabon sich für die Uebernahme eines Vertrages ins Einvernehmen festsetzten, welchen Portugal an England die Delagation portugiesische Dynastie gegen jeden revolutionären Anschlag und Portugal gegen jeden Angriff von außen zu schützen.

Der «Kappel» versichert, dass Esterházy noch immer in Paris befinde. Der Herausgeber dieses Blattes will ihn in Gesellschaft mit du Paty de Clam und mehrerer anderer Herren im Café Gangloff in der Nähe der Militärschule gesehen haben.

Es bestätigt sich, dass Edhem Pascha Gouverneur von Skandia, den Belagerungsarbeiten clamiert hat. Hundert Muselmänner wurden wegen

Nach mit der Post aus Honolulu eingehenden Meldungen empörten sich zwei führende Mitglieder auf den Karolineninseln und griffen 2000 Einwohner in Ponage an. Man glaubt, dass die Inseln sämtlich getödtet wurden.

Aus Peking wird vom 11. d. M. berichtet, dass heute ein kaiserliches Edict erlassen worden ist, welches bekannt gibt, dass der Kaiser von China der Dienste Li-Hung-Tschang's als Mitglied des Tschung-li-Yamen nicht mehr bedürfe. Das Edict gibt für die kurze Zeit, welche bedürfe. Das Edict gibt für die kurze Zeit, welche bedürfe. Das Edict gibt für die kurze Zeit, welche bedürfe.

folgte Entlassung keinen Grund an. Man nimmt an, dass Li-Hung-Tschang ein anderes Amt als bisher innehaben dürfte. Die ältesten Grosssecretäre beibehalten werde. Infolge der Entlassung Li-Hung-Tschang's treten zwei Vicepräsidenten in den Vordergrund, nämlich der Vicepräsident Han King, Tschang-Tsching-Tung, und Tschang-Tsching-Hwan, einer der Präsidenten des neuen Reiches, des Bahnen-Verwaltungsamtes, doch kann man sagen, wie lange sie im Amte bleiben werden, da kaiserliche Edicte häufige Aenderungen in der Besetzung vorgenommen werden.

Ein neues kaiserliches Edict fordert die Vicekönige der Provinzen, die Verzeichnisse der Leute, die zum Waffentragen verpflichtet sind, nach der Hauptstadt zu senden. Man nimmt als ein Anzeichen auf, dass die Bildung einer Miliz nach europäischem Muster geplant werde. — Wie die «Frankfurter Zeitung» meldet, wird Se. Majestät der Kaiserin von China Ende October daselbst eintreffen.

Der Kaiser beabsichtigt, den europäischen Staaten sowie fremden Consulaten Besuche abzustatten.

Wie sehr der Verkehr zwischen Kairo und Sudan verbessert worden ist, mag die Zeitung beweisen, dass ein Courier mit Depeschen die Strecke Khartum nach Kairo in 87 1/2 Stunden durchfahren können. — Der Gesamtverlust der Expedition wische wird auf 27.000 Mann geschätzt, eine enorme Ziffer, wenn man bedenkt, dass der Krieg kaum fünf Stunden gedauert hat. 11.000 Soldaten

Civil- und Militär-Autoritäten, der hohen Geislichkeit und dem Adel auf das ehrfurchtsvollste empfangen wurden bis zu den Appartements geleitet, worauf die Vorstellung der anwesenden Autoritäten und der Statthalter stattfand.

Im Verlaufe des Abends wurde unter den Allerhöchsthren Majestäten eine Festschereade mit Musikzug abgehalten.

Am 18. November morgens fand sich Se. k. u. k. Apostolische Majestät allergnädigst bestimmt, die k. u. k. Militär-Etablissemments mit Allerhöchsthren Majestäten zu beglücken und Audienzen zu erteilen.

Am Abend fand eine Festvorstellung im k. k. Theater statt. Nach dem Schlusse derselben beglückten Ihre Majestäten auf einer Rundfahrt die beleuchtete Stadt.

Am 19. November vormittags hatte die k. u. k. Laibachs das Glück, das städtische Festspiel der bürgerlichen Schießstätte durch den Allerhöchsthren k. u. k. Majestäten verherrlicht zu werden. Am Abend desselben Tages hatten die k. u. k. Majestäten eine Auszeichnung auf dem von ihnen in dem Casinogebäude veranstalteten Bal paré zu empfangen.

Am 20. November erfolgte die Abreise Ihrer k. u. k. Majestäten von Laibach bis Abelsberg über die Eisenbahn und von da unaufgehalten auf der Poststraße nach Triest.

Die holdselige Lieblichkeit und Anmuth Ihrer Majestät gewann Ihr im Fluge die Herzen der Bevölkerung.

Gemeindeangehörigkeit den an einer — wenigleich mit dem Oeffentlichkeitsrecht ausgestatteten — Privatlehranstalt wirkenden Lehrpersonen das bevorzugte Gemeindevahlrecht der öffentlichen Lehrer nicht zu steht.

* (Rückkehr der Truppen.) Die Infanterie- und Landwehrtuppen der hiesigen Garnison, welche an den Manövern theilnahmen, sind nun in Laibach eingetroffen. Gestern rückte das 7. Artillerie-Regiment in Laibach ein und bezog seine neue Kaserne an der Wienerstraße.

— (Trauerkundgebung.) Wir werden um Aufnahme folgender Mittheilung ersucht: Der für den kommenden Sonntag seitens des hiesigen christlich-socialen Verbandes projectierte allslovenische Arbeitertag entfällt infolge Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin. Um jedoch ihren stets loyalen Gefühlen Ausdruck zu geben, versammeln sich die Laibacher christlich-socialen Arbeiter um 10 Uhr vormittags im Saale des »Katóliški Dom« zu einer Trauerkundgebung. Der Versammlung wird um 9 Uhr eine heil. Messe in der Klosterfrauenkirche vorgehen.

* (Pietätvoll.) Viele Schaufenster zeigen aus Anlaß des Hinscheidens Ihrer Majestät der Kaiserin pietätvoll die Trauer ob des erschütternden Ereignisses an, indem sie das Bildnis oder die Büste Ihrer Majestät, geschmückt mit Palmzweigen und in Trauerflorrahmung, ausstellen. Die Firma Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg, die mit gutem Beispiele vorangiebt, erhielt heute von Wien das neueste Bildnis der erhabenen Herrscherin; dasselbe ist im Schaufenster zu besichtigen.

* (Arbeiter-Demonstrationen.) In der Nacht vom 12. auf den 13. d. M. und im Laufe des gestrigen Tages sind keine weiteren Demonstrationen gegen italienische Arbeiter vorgekommen.

— (Personalmacht.) Laut einer uns zugehenden Nachricht wurde der gewesene Gemeindefeldarzt in Sefana Herr Dr. Karl Linhart zum Districtsarzte für Egg ernannt.

— (Vicitations-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, daß am 5. October 1898 um 4 Uhr nachmittags beim königlich rumänischen Kriegsministerium (Intendantabtheilung) zum Zwecke der Lieferung von 10.000 Brotsäckchen aus wasserdichter Leinwand und 10.000 gläsernen Feldflaschen öffentliche Vicitationen stattfinden werden. Die Specialbedingungen können beim genannten Ministerium eingesehen werden.

— (Zur Krankbewegung.) Im hiesigen Landes-Krankenhaus wurden im abgelaufenen Monate 311 männliche und 219 weibliche, zusammen 530 Kranke aufgenommen und darin mit den vom Monate Juli verbliebenen 860 Kranke behandelt. Von diesen sind 334 geheilt, 175 gebessert und 28 transferiert worden; 33 mußten als ungeheilt entlassen werden, während 22, und zwar 17 männliche und 5 weibliche, gestorben sind. Demnach sind mit Schluß des abgelaufenen Monats noch 268 Kranke (133 männliche, 135 weibliche) in der Behandlung verblieben.

— (Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Krainburg die Gründung eines Männer-Gesangvereines »Mosko pevsko društvo Kranj« im Zuge und wurden die betreffenden Statuten behördlich bereits genehmigt. Dieser neu ins Leben zu rufende Verein ist ein nicht politischer, beabsichtigt nicht nur den slovenisch-nationalen und überhaupt den slavischen Gesang zu pflegen, sondern auch für das Lesen von Zeitungen und Büchern Vorlesung zu treffen sowie Unterhaltungen verschiedener Art zu veranstalten.

— (Sanitäres.) Die Ruhr-Epidemie in Unter-urem, Bezirk Adelsberg, ist im Erlöschen begriffen, indem von den erkrankten 39 Personen 34 genesen sind und sich der Stand der Kranken nur noch auf 5 bezieht. Bisher hat diese Epidemie ein Opfer nicht gefordert. Dahingegen trat in der letzteren Zeit in den Ortschaften Famlje und Gorice im genannten Bezirke der Typhus auf, von welchem bisher 8 Personen befallen wurden, von denen 4 gestorben sind. Auch in diesen Fällen verursachte der Genuß von verdorbenem Wasser die Erkrankungen.

— (Eisenbahnunfall.) Bei Kilometer 19-1, Reichsstraßenüberführung, beim Wächterhaus Nr. 5 zwischen den Stationen St. Marein-Sap und Großplupp der Unterkrainer Bahn, wurde von der Locomotive Nr. 5711 am 10. d. M. ein über die Strecke fahrendes Straßenfuhrwerk erfaßt und der Vordertheil desselben total zertrümmert; die davor gespannten Pferde rissen sich los und kamen mit unbedeutenden Verletzungen davon. Der auf dem leeren Fuhrwerke befindliche Fuhrmann Joh. Snidovec aus Großplac in Unterkrain wurde zur Seite geschleudert und trug eine leichte Kopfverletzung davon. Derselbe wurde mit dem durch diesen Unfall um zehn Minuten verspäteten Zug Nr. 2256 in die Station St. Marein-Sap gebracht, woselbst ihm die erste Hilfe zutheil wurde. Da er sich bald erholte und stark genug fühlte, um den Weg zu Fuß fortzusetzen, wurde er seinem Wunsche gemäß entlassen. An dem Unfälle trifft nur den Fuhrmann die Schuld, da derselbe ungeachtet der Finsternis kein Licht hatte, wodurch dem postierten Wächter Jakob Doll die Mög-

lichkeit benommen wurde, ihn rechtzeitig zu bemerken und so den Unfall zu verhüten.

* (Beim Baden ertrunken.) Am 10. d. M. nachmittags badeten der achtjährige Mathias Krajnc und der neunjährige Anton Turk, beide Kaischlers-Söhne aus Verb, Gemeinde Oberlaibach, das Vieh ihrer Eltern auf der Wiese bei Verb nächst dem Laibachflusse. Gegen halb 4 Uhr entkleideten sich die beiden Hirten und giengen baden. Beide waren des Schwimmens unkundig. Da die Laibach an der Stelle, wo die Hirten badeten, verschiedene Tiefen aufweist, glitt Krajnc auf dem schlüpfrigen Lehmufer aus und stürzte rücklings in die Tiefe. Derselbe konnte von dessen Vater Ignaz Krajnc, welcher zur Zeit in der Biegelei der Besitzerin Maria Kotnik in Verb beschäftigt war und von dem Vorfalle verständigt wurde, nur mehr als Leiche geborgen werden.

* (Tötet die Kinder.) Am 9. d. M. gegen 10 Uhr vormittags kam, wie uns aus Tschernembl berichtet wurde, in der Ortschaft Oberpaka, Gemeinde Petersdorf, Feuer zum Ausbruche, welchem vier Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden zum Opfer fielen. Den rasch herbeigeeilten Gemeinde-Ansassen und der Feuerwehr aus Tschernembl gelang es, das Feuer, welches durch einen vierjährigen Knaben beim Spielen mit Zündhölzchen verursacht wurde zu localisieren. Der Gesamtschaden beträgt gegen 7000 fl. und war keiner der Abbrändler versichert.

* (Aufgefundene Leiche.) Am 7. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags bemerkte der Fährmann Josef Sepič an der Reichenburger Ueberfuhr einen Leichnam, welcher zwischen den beiden Booten der Ueberfuhr schwamm. Sepič holte den Leichnam aus dem Wasser und brachte ihn ans Ufer. Die nach erstatteter Anzeige gepflogenen Erhebungen ergaben, daß der Ertrunkene mit dem Besitzer Michael Schweiger aus Rufschorf bei Dichtenwald identisch ist, von dem verlautet, daß er am 1. d. M. in der Save, und zwar als er bei Lacksteinbrück vom rechten Ufer aus die Save durchswaten wollte, ertrunken ist. Die Leiche wurde nach vorgenommener gerichtlicher Obduction am 8. d. M. auf dem Ortsfriedhofe zu Gurkfeld bestattet. Bezüglich der Constatierung der Identität des Ertrunkenen werden die Erhebungen fortgesetzt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 10. auf den 11. d. M. wurden vier Verhaftungen wegen Trunkenheit und Excesses vorgenommen. — Vom 11. auf den 12. d. M. wurden fünfzehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwölf wegen Trunkenheit und Excesses, zwei wegen Vacierens und eine wegen Uebertretung des Diebstahls. — Vom 12. auf den 13. d. M. wurden 19 Verhaftungen vorgenommen, und zwar dreizehn wegen Trunkenheit und Excesses, zwei wegen Diebstahls, zwei wegen Vacierens und zwei wegen Aufhebung der Arbeiter bei den Bauten.

Neueste Nachrichten.

Ihre Maj. Kaiserin Elisabeth †

Wien, 13. September. Nach dem heute ausgegebenen Ceremoniell für die Leichenfeierlichkeiten der Kaiserin wird der Sarg Donnerstag abends 10 Uhr vom Westbahnhof in feierlichem Zuge in die Hofburg geführt. Freitag von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags und Samstag von 8 bis 12 Uhr wird der Sarg für das Publicum ausgestellt. Am Samstag um 4 Uhr findet die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuzinerkirche statt, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung erfolgt. Hierauf wird der Sarg in die Gruft getragen, wohin der Kaiser folgt. Nach erfolgter nochmaliger Einsegnung wird der Sargschlüssel dem Kapuzinerguardian übergeben.

Wien, 13. September. Ueber Anordnung Seiner Majestät des Kaisers wird die Burghauptwache bis inclusive 16. November in der Stille aufziehen. Dienstliches und außerdienstliches Spiel der Militärkapellen unterbleibt bis inclusive 19. d. M.

Wien, 13. September. Die Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy bei Seiner Majestät dem Kaiser dauerte eine halbe Stunde. Se. Majestät nahm gnädigst die durch Banffy übermittelte Condolenz der ungarischen Regierung entgegen. Die Condolenz der ungarischen Legislative wird selbstständig erfolgen. Banffy verläßt abends Wien und kehrt Samstag zur Theilnahme an der Leichenfeier zurück.

Wien, 13. September. Anlässlich der bevorstehenden Hoftrauerfeierlichkeiten finden am Verwaltungsgerichtshof über Anordnung des Präsidiums vom 16. bis 22. d. M. keine öffentlichen Verhandlungen statt.

Wien, 13. September. Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist heute früh aus Darmstadt hier eingetroffen.

Wien, 13. September. In ungemeiner Eile laufen aus allen Theilen der Monarchie Trauerkundgebungen ein von officiellen Stellen, Landesausstellungen, Gemeindevertretungen, Corporationen und aus allen Schichten der Bevölkerung. Die Leiche der Kaiserin wird in der Hofburg-Pfarrkirche aufgebahrt. In der Kapuzinerkirche ist wegen der Vorbereitung für die Leichenbegängnis geschlossen.

Wien, 13. September. Eine Localcorrespondenz meldet, der König von Rumänien und der König von Serbien treffen zur Leichenfeier in Wien ein.

Wien, 13. September. Bürgermeister Dr. Sauer wird mit den Vicebürgermeistern an der Einsegnung der Leiche der Kaiserin am Westbahnhofe am 16. d. M. theilnehmen.

Wien, 13. September. In der außerordentlichen Sitzung des Magistrates drückte der Amtsdirektor die tiefste Trauer aus.

Wien, 13. September. Das Stadtoberhaupt von Moskau sandte an Dr. Lueger ein wärmstes Beileidstelegramm.

Wien, 14. September. Laut Hofanfrage werden die Vigilien für Ihre Majestät die Kaiserin Montag, den 19. d. M., um 5 Uhr nachmittags an drei folgenden Tagen Seelenmessen in der Hofpfarrkirche abgehalten werden.

Budapest, 13. September. Die Neubildung sämtlicher Blätter versammelten sich heute bei dem Fall und vereinbarten, morgen an die Bevölkerung Ungarns einen Aufruf zur Einleitung von Demonstrationen ergehen zu lassen, welche der Errichtung eines Monumentes zum Andenken an Ihre Majestät widmet werden sollen.

Dresden, 13. September. König Albert von Sachsen wird sich zu den Trauerfeierlichkeiten in Wien begeben.

Berlin, 13. September. Kaiser Wilhelm begibt sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Brüssel.

Brüssel, 12. September. Der Adjutant des Königs, General Chapelie, erschien im Auftrage der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft, um das Beileid des belgischen Hauses auszudrücken. Zeit vom 12. September bis zum 12. October wird eine Hoftrauer angeordnet.

Haag, 13. September. Königin Wilhelmina wird durch ihren Oberstjägermeister bei den Trauerfeierlichkeiten vertreten sein.

Rom, 13. September. Aus allen Theilen Italiens laufen Telegramme und Briefe ein, die den Eindruck, die Entrüstung und den Abscheu über das gräßliche Attentat hervorgerufen hat, zum Ausdruck bringen. Die Sprache der Blätter stimmt mit dem Publicum überein, das sich umso lebhafter als der Mörder, der allgemein für verrückt gehalten wird, einen italienischen Namen führt. Die Regierung übermittelte der italienischen Gesandtschaft in der Hofe die Kundgebungen der italienischen Bevölkerung um sie mit dem Ausdruck des Beileids in geeigneter Weise zur Kenntnis der österreichischen Regierung zu bringen. Der Charge d'Affaires der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Quirinal, von Müller begab sich heute in das Ministerium des Innern, um dem Ministerpräsidenten Pelloux den Inhalt seiner Regierung für die kundgegebene Trauer auszusprechen.

Turin, 12. September. Die hiesige Repräsentanz sendete an König Humbert ein Schreiben, in welchem sie sich der Trauer über das Attentat auf Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth schließt. In der Antwort des Königs heisst es: »Ich theile die Sympathie der Stadt Turin, welche seit Jahrhunderten den Schmerz und die Freude der savoyischen Dynastie theilt, trage bei zur Milderung der Trauer der königlichen Familie.«

Bern, 12. September. Der zur Einsegnung bestimmte, aus sechs Wagen bestehende Hofzug ist um 7 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen. Im Bahnhofe war nur wenig Publicum amwesend. Die Bürgermeister der drei Gemeinden von Montreux schickten Sonntag folgende Condolenzdepesche an Ihre Majestät den Kaiser Franz Josef: »Wir hören und das Volk von Montreux über das schreckliche Attentat von Genf sprechen ihr herzlichstes Beileid an dem Schmerze Ihrer Majestät aus.«

Genf, 13. September. Der Separatrat der Obersthofmeisterin der Kaiserin, Gräfin die Hofdame Gräfin Festetics, den Oberst Grafen Bellegarde und den Oberstkammerer Abensperg-Traun brachte, traf um halb 8 Uhr in Genf ein. Die genannten Persönlichkeiten tiefster Trauer waren, begaben sich in Hotel Beauvillage.

Genf, 13. September. Die Cantonalregierung hielt heute eine Sitzung ab, um die Leichenbegängnisse Ihrer Majestät zu beschließen.

